

GRAUBÜNDEN

Nummer 59 | Juni 2020

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wer kennt nicht einen Soldaten oder eine Soldatin, die einberufen wurde. Auch Sur Clau Martin Bieler, Armeeseelsorger und Pfarrer auf der Lenzerheide, wurde eingezogen. In unserem Hauptartikel lesen Sie mehr über seine Aufgaben, Erfahrungen und Eindrücke die er in seinem Einsatz Assistenzdienst Corona 20 gemacht hat (S. 2–4).

In Krisenzeiten ist die Arbeit der Kirche und ihrer engagierten Mitglieder unverzichtbar. Wenn unbürokratisch und rasch Hilfe benötigt wird, sind es oft kirchliche Institutionen, die als Erste zur Stelle sind und den Bedürftigen – ungeachtet ihrer Konfession – zur Seite stehen. Diese Hilfe ist oft nur dank des Peterspfennigs möglich. Dieses Jahr wird diese wichtige Kollekte nicht wie sonst am 29. Juni, am Hochfest der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus, sondern am 4. Oktober erhoben. Grund für das «Pfarreiblatt Graubünden», etwas genauer hinzuschauen, was der Peterspfennig ist und wohin die gespendeten Gelder fliessen (S. 6 und 7). Auch wenn wir der beiden grossen Heiligen Petrus und Paulus zusammen an einem Tag gedenken, heisst das nicht, dass sie zeitlebens immer gleicher Meinung waren. Sie lesen darüber auf unserer Kinder- und Jugendseite (S. 11).

Von Herzen hoffe ich, dass Sie gesund bleiben und trotz Sorgen und Schwierigkeiten, die uns die Pandemie gebracht hat, nie die Zuversicht und das Vertrauen in Gottes Liebe und Güte verlieren.

Mit herzlichen Grüssen



Foto: Annie Le Rocher Comah

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

## ES BRAUCHT DIE ARMEESEELSORGER

**Anfang März wurden 8000 Schweizer Soldaten und Soldatinnen zur Unterstützung der zivilen Bevölkerung eingesetzt. Mit dabei auch zahlreiche Armeeseelsorgende. Die Krise hat klar gezeigt: Die Armeeseelsorger sind wichtig und werden dringend gebraucht.**

Schon einmal half die Armee der Bevölkerung in einer grossen Grippeepidemie: 1918, als die Spanische Grippe 25000 Todesopfer in unserem Land forderte. Vor knapp drei Monaten bat der Bundesrat die Armee um Hilfe. Es handelte sich dabei seit 1848 um die grösste Mobilmachung in der Schweiz in Friedenszeiten. Nach einer einsatzbezogenen Intensivausbildung wurden die Armeeangehörigen in der Logistik, im Sicherheitsbereich und in den Spitälern eingesetzt. Auch Armeeseelsorger Sur Clau Martin Bieler, Pfarrer in Vaz/Obervaz, wurde eingezogen. Von seinen Erfahrungen hat er dem «Pfarreiblatt Graubünden» berichtet.

### **Sur Clau Martin, wann wurden Sie aufgeboten?**

Sur Clau Martin: Bereits relativ früh, am 17. März 2020 wurden die Armeeseelsorger gebeten, mögliche Daten für einen Einsatz im Assistenzdienst Corona 20 zugunsten der Zivilbevölkerung unseres Landes anzugeben. Nachdem ich einige Daten angegeben habe, wurde ich am 20. März angefragt, am 24. März rückten wir in Thun ein.

### **Was waren Ihre Gefühle bei der Ankunft?**

Ich war gespannt, was uns erwarten würde und wer von meinen Kameraden auch alles anwesend sein würde, was genau unser Auftrag sein wird. Eine grosse Portion Respekt vor dem Ungewissen war auch dabei. Vor allem aber war ich dankbar, etwas Sinnvolles für die Mitmenschen, konkret für unsere Soldaten, welche zugunsten der zivilen Behörden in unermüdlichem Einsatz standen, machen zu können.



### **Welche Situation haben Sie angetroffen?**

Die ersten beiden Tage waren wir in Thun, wo wir eine einsatzbezogene Ausbildung durchliefen. Von da ging es dann weiter in ein mobiles Einsatzdetachment, bestehend aus Armeeseelsorgern und Angehörigen des Psychologisch-Pädagogischen Dienstes der Armee. Unser Team war anfangs für das Tessin zuständig. Hier trafen wir auf hochmotivierte Soldaten und auf eine verunsicherte Zivilbevölkerung.

Am meisten fasziniert hat mich die hohe Bereitschaft der Soldaten und Kader quer durch alle Dienste und Stufen hindurch; und immer wieder auch das Vertrauen und die Verbundenheit mit Gott, die unsere Kameradinnen und Kameraden an den Tag legten.

### **Wie wurde das spürbar?**

Glaube wurde gelebt, gefeiert. So hatten wir im Spitalbataillon 5, wo ich die letzten drei Wochen als einer von fünf Armeeseelsorgern verbringen durfte, jeden Sonntag mehrere Gottesdienste und sogar einen eigenen Chor, der die Feiern umrahmte.

Es war eine sehr starke Erfahrung, für welche ich unendlich dankbar bin. Eindrücklich war aber auch die absolut leere Gotthardautobahn – und das kurz vor Ostern.

### **War die Angst vor einer Ansteckung innerhalb der Truppe ein Thema?**

Die Angst vor einer Ansteckung war natürlich ein Thema, zumal auch innerhalb der Armee Fälle bekannt waren und Soldaten auch in Quarantäne und Isolation waren. Die Angst war weniger selber angesteckt zu werden, viel mehr, dass man andere anstecken könnte, ohne es überhaupt zu wissen, da die Inkubationszeit relativ lange ist.

### **Wie werden solche Ängste aufgefangen?**

Wichtig scheint mir, dass jeder über seine Ängste reden darf und dass er oder sie damit auch ernst genommen wird. Ich denke, hier war es sicher auch von Vorteil, dass viele von uns etwas älter als die anderen Soldaten waren. Besonders im Spitalbataillon wurden wir so zu Vertrauten, zu Begleitern, Beratern, zu Freunden.

Die Menschen da abholen, wo sie sind und gemeinsam mit ihnen zum Ziel gelangen, das Leben teilen, nicht nur in den schönen Momenten, sondern eben auch die Sorgen, Nöte und Ängste wahrnehmen, aufgreifen und ernst nehmen – das sehe ich als unsere Aufgabe in dieser Zeit.

Es ist auch unsere Chance, zu lebendigen Zeugen des Ostergeschehens, der Erlösung zu werden, die wir in diesen Tagen gemeinsam im Dienst feiern durften.



### **Inwiefern war der Glaube eine Hilfe für Sie?**

Für mich persönlich ist der Glaube eine grosse Hilfe, er ist das Fundament für meine Aufgabe. All das, was ich nicht beeinflussen oder ändern kann, darf ich voller Vertrauen in die Hände des Schöpfers legen, all das, was ich bewirken durfte, in Dankbarkeit ihm zurückgeben.

### **Wie präsent sind die Seelsorgenden bei diesen Einsätzen?**

In diesem Assistenzdienst sind die Seelsorger sehr spürbar und präsent. Vieles kann abgefedert und aufgefangen werden. Das Wissen, dass da jemand ist, der das Leben mit einem teilt und für einen da ist, hilft, seinen Dienst zu verrichten.

### **Wie gestaltete sich die seelsorgerliche Arbeit?**

Im Spitalbataillon hatte jede Kompanie für diesen Dienst einen Seelsorger. Oft blieben wir bis spät-abends bei den Soldatinnen und Soldaten, welche schnell das Vertrauen zu uns fanden. Für viele war es eine neue Erfahrung, mit einem Seelsorger näher in Kontakt zu kommen. Was mich besonders freut ist, dass ich nach dem Dienst das Kind eines Offiziers taufen darf.

### **Was sind Ihre Aufgaben als Armeeseelsorger?**

Ich bin in erster Linie für alle Anliegen der Angehörigen der Armee da. Das kann von einer kleinen Aufmunterung, einem Ratschlag, einer Theorie, einem Gebet bis hin zu einem Gottesdienst alles sein. Manchmal braucht man jemanden, der einem zuhört, der die Sorgen ernst nimmt, der einen aufmuntert oder einfach nur jemanden, mit dem man ein paar Worte wechseln kann ausserhalb der Alltagsroutine. Bei Weitem nicht alle Aufgaben oder Unterhaltungen sind theologischer Natur.

**Anfang März fand die grösste Schweizer Mobilmachung in Friedenszeiten seit 1848 statt.**

**Armeseelsorger  
Sur Clau Martin im  
Einsatz: Wenn  
es die Situation  
erfordert, wird eine  
Schutzmaske getragen.**



Ich denke, die Aufgaben sind die gleichen geblieben, nur der Dienst des Armeseelsorgers wurde notwendiger und sichtbarer.

**Galt das Social Distancing für Sie und die Soldaten ebenfalls?**

Im Rahmen unserer Möglichkeiten hielten auch wir uns an das Social Distancing. Besonders bei

jenen Einheiten, welche im Sanitätsdienst tätig sind, ist das sehr wichtig.

**Wie wurde das konkret umgesetzt?**

Einheiten sind homogene Systeme, in denen nach einigen Tagen nicht mehr die Leute untereinander das Problem sind, sondern Leute von ausserhalb. In den verschiedenen Kantonen galten andere Regeln, so waren beispielsweise im Tessin drei Leute erlaubt, in Luzern fünf. Bei unserem Team aus sieben Leuten, die zusammen arbeiteten und zusammenlebten achteten wir darauf, nicht mit Leuten von aussen in Kontakt zu kommen ohne Abstand, um uns selber zu schützen. Die Wahrnehmung der lokalen Bevölkerung diesbezüglich war verschieden. Auffällig ist, dass man in Uniform öfters freundlich gegrüsst wird als sonst.

**Können Sie nach Ihrem Einsatz ein Fazit ziehen?**

Ich bin froh und dankbar, dass ich meinen Teil leisten durfte und dass ich viele junge und motivierte Menschen erleben durfte, die bereit waren, alles für unser Land und seine Bevölkerung zu leisten und vieles zurückzulassen. Für mich ist nach diesem Einsatz noch klarer, dass es die Seelsorger in der Armee braucht, besonders dann, wenn es ernst gilt. Es ist mir ein Anliegen, all jenen Menschen zu danken, die in den vergangenen Wochen und Monaten Grosses geleistet haben! (sc)

## RAUS AUS DEM HAMSTERRAD

**Digitale Medien sind in der Arbeitswelt omnipräsent - und erobern zusehends unser Privatleben. Das führt immer häufiger zu Stress.**

Millionen Menschen kennen keine Pausen mehr, in denen sie nicht erreichbar sind. Die virtuelle Welt ist reizvoll und magnetisch: Auf einem der verschiedenen Kanäle bewegt sich immer etwas. Irgendwo gibt es immer etwas Neues zu erfahren – eine neue Nachricht, ein Bild, eine Frage, eine Foto oder einen interessanten Link. Die virtuelle Kommunikation endet nie.

So erstaunt es nicht, dass sich viele «virtuell verpflichtet» fühlen, sich am Austausch zu beteiligen. In vielen Fällen mit Grund: Wird doch von digital vernetzten «Freunden» meist erwartet, immer und innerhalb kurzer Zeit zu reagieren. WhatsApp-Gruppen, Social-Media-Postings und Kommentare werden zu einem Sog. Das Eintrittsportal in dieses digitale Paralleluniversum ist das Smartphone.

Das Smartphone begleitet den «modernen» Menschen auf Schritt und Tritt. Die ständige Verfügbarkeit, die Informationsfülle und ihr Tempo kann die menschliche Natur aber nur schwer verarbeiten.



### Das wichtige «Nein»

Ein Rückzug aus der digitalen Welt ist oft nicht einfach: Die familiären virtuellen Verpflichtungen sind gross: Familien-, Freundes-, Kindergarten- oder Schul-WhatsApp-Gruppen, Postings, die geliked werden wollen... Wer sich von allem zurückzieht, hat oft Angst, Freunde zu verlieren. Gerade für mitfühlende Menschen, die sich um ihr Umfeld sorgen, ist der Druck der ständigen Erreichbarkeit besonders gross. Werden sie in ihrem sozialen Umfeld doch meist stark eingebunden und fungieren als «Kummerkasten». Ziehen sie sich für einige Zeit zurück, wird dies oft mit Unverständnis und Zorn quittiert.

### Selbstbestimmt bleiben

In solchen Momenten gilt es, sich in Erinnerung zu rufen: Auch wenn andere uns immer und überall erreichen möchten, heisst das nicht, dass wir ständig verfügbar sein müssen. Es ist

wichtig, die eigene Selbstbestimmung zu bewahren und nicht zu einem von aussen kommenden Interessen und Bedürfnissen gelenkten Individuum zu werden. Es braucht Kraft zu einem «Nein».

Offline zu sein, ist kein Luxus. Wir Menschen sind analoge Geschöpfe und haben ein Recht darauf, offline zu sein. Ein Recht, für das wir zusehends eintreten müssen.

Der Mensch braucht sinnliche Erlebnisse, um das Menschsein in seiner ganzen Fülle leben zu können – tasten, riechen, fühlen, schmecken. Im Überfluss der digitalen Angebote, sollten wir uns immer bewusst machen, welchen Stellenwert Dinge in unserem Leben haben und welchen Stellenwert wir ihnen geben wollen. Wir sind als endliche Wesen geschaffen, auch wenn wir das bisweilen zu verdrängen scheinen. Es lohnt sich, sich immer wieder auf Gottes Schöpfung einzulassen – analog. (sc)

## DER LANGE SCHLAF

### Am 27. Juni ist Siebenschläfertag. Was hat der Tag mit dem pelzigen Tierchen und dem Wetter zu tun?

Nein, mit dem mausähnlichen, nachtaktiven Siebenschläfer, der den Winter als schlafende kleine Pelzkugel verbringt, hat der Siebenschläfertag nichts zu tun. Der bezieht sich auf die sieben Schläfer von Ephesos. Nach einer alten Legende sollen sich sieben junge Christen während der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (249–251) in eine Berghöhle nahe Ephesos gerettet haben. Sie wurden jedoch entdeckt und lebendig eingemauert. Der Legende nach starben sie nicht, sondern schliefen 195 Jahre lang. Am 27. Juni 446 wurden sie zufällig entdeckt, wachten auf, bezeugten

den Glauben an die Auferstehung der Toten vor Kaiser Theodosius und starben kurze Zeit später. Der Kaiser, neu gefestigt in seinem Glauben, liess über der Höhle eine Kirche errichten.

Die Legende wird erstmals im 6. Jahrhundert von Gregor von Tours (538–594) ins Lateinische übersetzt. Es gibt nicht nur mehrere syrische und griechische Varianten, sondern auch der Islam (Sure 18) erzählt eine Variante dieser Geschichte.

### Und die Wetterregeln für diesen Tag?

Für den Siebenschläfertag gibt es mehrere Wetterregeln. Bekannt ist z. B. folgender Ausspruch: «Das Wetter am Siebenschläfertag/sieben Wochen bleiben mag.»

Diese und ähnliche Bauernregeln entstanden etliche Zeit vor der gregorianischen Kalenderreform (16. Jh.). Der Siebenschläfertag von damals wäre eigentlich der 7. Juli. Für den Zeitraum vom 5. bis 10. Juli hat der Meteorologe Franz Baur (1887–1977) für Süddeutschland statistisch nachweisen können, dass sich Ende Juni bis Anfang Juli die Grosswetterlage für einige Zeit stabilisiert. Es lohnt sich folglich, das Wetter am Siebenschläfertag genau zu beobachten. (sc)



# PAPST VERSCHIEBT OPFER FÜR DEN PETERSPFENNIG

**Die Kollekte für den Peterspfennig wird weltweit am 29. Juni - am Tag Peter und Paul - erhoben. In diesem Jahr soll die Kollekte auf Wunsch des Papstes am 4. Oktober erhoben werden.**

Der Peterspfennig ist eine Kollekte, die in der Römisch-Katholischen Kirche weltweit zum Hochfest der heiligen Apostel Peter und Paul (29. Juni) erhoben wird. Diese Sonderkollekte ist für humanitäre Aufgaben des Papstes bestimmt und soll die Verbundenheit der Gläubigen mit dem Papst und seiner Arbeit zeigen. In diesem Jahr wird der Obolus Petri – wie der Peterspfennig auch genannt wird – jedoch nicht am 29. Juni erhoben, sondern am 4. Oktober, am Tag des heiligen Franziskus.

## Verbundenheit der Gläubigen

Die Idee, die Aufgaben des Heiligen Stuhls mit einem jährlichen Obolus zu unterstützen, geht auf das 8. Jahrhundert zurück. Damals hatten die Angelsachsen nach ihrer Bekehrung zum Christentum beschlossen, eine regelmässige Unterstützung nach Rom zu schicken. In den folgenden Jahrhunderten wurde dieser Brauch des *Denarius Sancti Petri* von einigen anderen Ländern übernommen und stand für die Verbundenheit der Gläubigen mit dem Papst. Im Jahr 1871 erarbeitete Papst Pius IX. für die Entrichtung des Peterspfennigs eine einheitliche Regelung. Seither wird die Kollekte vom 29. Juni (oder am Sonntag davor oder danach) dem Heiligen Stuhl zur Verfügung gestellt.

## Schritte zur Transparenz

Aufgrund der Finanz- und Missbrauchsskandale, die sich in der Vergangenheit in der Kirche ereignet haben, ist die Spendenbereitschaft merklich zurückgegangen. Gerne wird in der medialen Berichterstattung jedoch übersehen, dass von Franziskus und seinen Unterstützern bereits grosse Schritte in Richtung Transparenz durchgesetzt wurden und durchaus Erfolge verbuchen können.



Da diese wenig medienwirksam sind, werden sie in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. So brachte die AIF – die vatikanische Finanzinformationsbehörde, welche Transaktionen überwacht – im Jahr 2018 56 verdächtige Transaktionen zur Anzeige; es folgten elf Verfahren der Staatsanwaltschaft und eine Verurteilung. Der Heilige Stuhl passt sich auch im Finanzbereich immer mehr internationalen Standards an –, auch was das Strafrecht betrifft. So ist das IOR (*Istituto per le Opere di Religione*, bekannt als Vatikanbank) in den ersten Jahren des Pontifikats von Franziskus (ab 2013) erneuert worden, um internationalen Standards Genüge zu leisten.

## Peterspfennig für humanitäre Aufgaben

Der Peterspfennig bringt jährlich Beträge im zweistelligen Millionenbereich ein – der grösste Teil stammt aus den USA. Laut der Internetseite des Vatikans wird der Peterspfennig für kirchliche Hilfswerke und humanitäre Aufgaben verwendet, teilweise auch zur Unterstützung einiger Aktivitäten des Heiligen Stuhls.

So wurden beispielsweise 500 000 US-Dollar an mehrere Projekte verteilt, die mexikanische Migranten an der US-Grenze mit Essen und Unterkunft versorgen. Im letzten Jahr gingen 100 000 Euro an die Caritas Griechenland, um Flüchtlinge und Asylanten mit dem Nötigsten zu versorgen. Aber auch in Albanien, Mosambique, Zentralafrika, Ruanda, Haiti, Nepal, Iran, Irak, Syrien und in weiteren Ländern wird der Peters-

Fortsetzung auf Seite 7 nach dem Agendateil.



# AGENDA IM JUNI

## BREIL/BRIGELS



### Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41  
7165 Breil/Brigels  
Telefon 081 941 17 18  
info@pleiv-breil.ch  
www.pleiv-breil.ch

### Plevon sur Sajan

plevon@pleiv-breil.ch  
Telefonin 079 131 45 07

### Secretariat

**Erna Cathomas-Caminada**  
info@pleiv-breil.ch

## Patratg sin via

Licht wird kommen ...

«Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. (Psalmen 112, 4)» Immer wenn du durch schwierige, dunkle Zeiten gehst, weisst du, dass Gott bereits einen Plan hat, um dich zum Sieg zu führen. Wenn du seinen Namen anrufst, wenn du deine Umstände ihm über gibst, dann wird sein Licht durch die Dunkelheit brechen. Beachte, dass es nicht hereinrinnen wird, es wird nicht nur knapp dahin gelangen. Nein, wie eine Flut, wie das Ausbrechen von Wasser, es wird hereinplatzen! In dieser Krisenzeit zu leben, ist für uns alle neu und für Betroffene schwer! Es ist aber auch die Chance, Gott und den Menschen

ganz neu zu begegnen. Die Kirche hat in der schwierigen Zeit immer gebetet und zugleich gefragt: Wie leben wir, wie lebe ich? Ich glaube, das bedeutet, dass du plötzlich gesund wirst. Plötzlich triffst du die richtige Person. Plötzlich kannst du dein Haus bezahlen. Unsere Haltung sollte lauten: «Mein Kind mag vom Kurs abweichen und schlechte Entscheidungen treffen, aber ich erwarte eine Flut von Gottes Barmherzigkeit, um es zurückzubringen.» Lasst euch inmitten dieser Schwierigkeit nicht entmutigen. Ihr seid in der besten Position, um eine Flut von Gottes Güte zu sehen. Lobt ihn weiter. Dankt ihm weiterhin und bleibt im Glauben, denn sein Licht wird die Dunkelheit durchbrechen! Wir haben eine so grosse Herausforderung durchgemacht, wie wir sie noch nie gesehen haben. Aber die Hoffnung zu verlieren, wird die Situation nur noch schlimmer machen. Stellt daher sicher, dass wir dies im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe vereint überwinden. «Vater, danke, dass du mich geführt und geleitet hast. Danke, dass du mein Leben gesegnet hast. Ich bete um den Mut, diese gegenwärtige Situation zu überwinden. Ich entscheide mich, dir auch in schwierigen Zeiten zu vertrauen und zu wissen, dass du mich vorbereitet auf die Verheissungen in meiner Zukunft in Jesu Namen. Amen.» Wie können Menschen in Zeiten von Corona geistlich leben? Doch, ich bin ganz sicher, dass er kommt und dass wir irgendwann wieder in die Worte des weisen König Salomo einstimmen können: «Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin; die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande (Hohelied 2,11–12).»

*Vies sur Sajan*

## Survetschs divins

### Tschuncheismas

*Unfrenda per ils basegns dalla pleiv*

#### Gliendisdis, igl 1. da zercladur

10.00 **Danis:** Messa per tuttas pleivs  
Mf Josefina Beer

#### Mesjamna, ils 3 da zercladur

##### s. Carl

09.30 **Breil:** Messa en caplutta s. Giacun  
Mf Augustina Muoth; Anna Mengia, Lisabet e Gion Sievi Cavegn

19.00 **Andiast:** Messa en caplutta s. Antoni

#### Gievgia, ils 4 da zercladur

##### S. Clotilda

19.00 **Danis:** Messa

#### ss. Trinitad

##### Sontgilcrest Danis

*Unfrenda pil seminari da spirituals*

*s. Glieci a Cuera*

#### Sonda, ils 6 da zercladur

19.00 **Andiast:** Messa per la dumengia

#### Dumengia, ils 7 da zercladur

10.00 **Danis:** Messa per la fiasta dalla ss. Trinitad  
Mf Murezi e Madalena Berther-Cathomas

#### Sontgilcrest

*Unfrenda pils basegns dalla pleiv*

#### Gievgia, ils 11 da zercladur

09.00 **Dardin:** Messa  
Mf Carli e consorta Ottilia Albrecht-Solè e fam

11.00 **Breil:** Messa  
Mf Giulia Carigiet-Maissen cun fam e fegl Felix;  
Silvester Cathomas-Cavegn

#### S. Gioletta e Quiricus Perdanonza ad Andiast

*Unfrenda per l'Uniun da giuventetgna Andiast*

#### Sonda, ils 13 da zercladur

19.00 **Breil:** Messa per la dumengia en caplutta s. Martin

#### Dumengia, ils 14 da zercladur

10.00 **Andiast:** Messa per la fiasta da perdanonza  
Mf Gion Hasper ed Angelina Sgier-Alig cun fepls Ignaz;  
Gieri Fidel ed Ursicin

**Mardis, ils 16 da zercladur****s. Benno**

19.00 **Dardin:** Messa a Capeder  
Mf Maria Barla e Josef  
Schlosser-Desax

**Mesjamna, ils 17 da zercladur**

09.30 **Breil:** Messa en caplutta  
s. Giacun  
Mf Genoveva e Tumasch  
Cathomen-Muoth cun fam;  
Pius Cathomen-Todesco;  
Rest Giusep e Mengia Catri-  
na Cathomas-Cavegn

19.00 **Andiast:** Messa en caplutta  
Nossadunna  
Mf Marionna e Giacun Luis  
Vincenz-Derungs; Ursulina  
Sescha-Sgier

**12. dumengia ordinaria**

*Unfrenda per igl agid da fugitivs dalla  
Caritas*

**Sonda, ils 20 da zercladur**

19.00 **Danis:** Messa per la du-  
mengia  
Mf Pietro e Elisabetta  
Sestito-Corrado

**Dumengia, ils 21 da zercladur**

09.00 **Andiast:** Messa  
Mf Elisabeth e Gion  
Spescha-Labhart; Catrina  
e Giachen Gieri Carisch-  
Spescha (davosa ga); Maria  
Ursula e Gion Gieri Alig-  
Carisch (davosa ga)

10.30 **Dardin:** Messa  
Mf Mengia Maissen,  
geniturs e fargliuns

**Mesjamna, ils 24 da zercladur**

19.00 **Breil:** Messa en caplutta  
s. Sievi

**Venderdis, ils 26 da zercladur****s. Josefmaria**

08.15 **Breil:** Messa per la finiziun  
digl onn da scola

10.45 **Danis:** Survetsch divin per  
la finiziun digl onn da scola

**13. dumengia ordinaria**

*Unfrenda pils projects caritativs dil Papa*

**Sonda, ils 27 da zercladur****s. Pieder e s. Paul**

19.00 **Danis:** Messa per la  
dumengia  
Mf Heinrich e Luzia  
Caduff-Alig

**Dumengia, ils 28 da zercladur**

09.00 **Dardin:** Messa  
Mf 9 fargliuns Cavegn  
Dardin

10.30 **Breil:** Messa en caplutta  
s. Martin  
Mf Ursula Catrina Cavegn

**Mardis, ils 30 da zercladur**

19.00 **Dardin:** Messa

**Temps da messa  
duron la stad**

Duront ils meins da stad han las  
messas dils luverdis ad Andiast,  
Dardin e Danis per ordinari liug allas  
19.00 uras. Quei vala era per la  
messa dalla sonda sera en tuttas  
pleivs. Sin quella moda sperein nus  
da saver risguardar il ritmus da stad  
cun ses dis liungs.

**Communicaziuns****Radunonza da pleiv**

La radunonza generala ha liug la **sonda  
sera, ils 27 da zercladur 2020, allas  
20.00 uras** en casa da scola Danis. La  
gliesta da tractandas vegn publicada el  
FUS. Cordial invit alla radunonza sco  
era alla messa, che ha liug allas **19.00 uras  
a Danis.**

**Fiasta dils 4 da fenadur 2020**

La fiasta comunabla cun las uniuns  
da giuventetgna d'Andiast, Breil, Danis-  
Tavanasa e Dardin vegn spustada, quei  
muort las restricziuns dil Cussegl federal  
en conex cul COVID-19. Engraziel per  
la capientscha.

**Sontgilcrest**

Da Sontgilcrest muossan ils cristians  
catolics, tgei ch'els ein: Tgierp da Cristus  
entras la carezia da Diu, che ha unfriu  
siu sulet Fegl per nus – igl ei ina de-  
monstraziun dalla carezia da Diu. Quella  
demonstraziun da carezia pratichein nus  
era en nossas pleivs:

Ad **Andiast** sco cumpart dalla per-  
danonza.

A **Dardin** e **Breil** la gievgia da Sontgilcrest.

A **Danis** la dumengia avon il firau da  
Sontgilcrest.



Societad da musica Andiast



Sontgilcrest Breil



Societad da musica Danis



Sontgilcrest Dardin

**Impuls****In'oraziun tier il Spert Sogn**

Cu las forzas lain suenter – seigies ti  
nossa forza, Spert sogn  
Cu ina malsogna fa nus fleivels –  
seigies ti nies remiedi, Spert sogn  
Cu damondas fatschentan nus –  
seigies ti la risposta, Spert sogn  
Cu quitaus mudregian nus – seigies ti  
la fidonza, Spert sogn  
Cu tut para piars – seigies ti ina  
nov' entschatta, Spert sogn  
Cu la mort s'avischina – seigies ti la  
veta, Spert sogn

*Anton Rotzetter, mess en romontsch da  
Flurina Cavegn-Tomaschett*



## FALERA – LAAX



### Uffeci parochial/Kath. Pffarramt

Via Principala 39  
7031 Laax  
www.pleiv-laax-falera.ch

### Plevon

Sur Bronislaw Krawiec  
Telefon 081 921 41 12  
br.secular@hotmail.com

### Secretariat

Lea Steiner-Flury  
Telefon 076 406 41 12  
kath.kirche.laax@bluewin.ch

### Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras  
Per termins ordeifer quei temps  
contonschis Vus la secretaria per  
per telefon 076 406 41 12

## Patratg sin via

### Daco ch'jeu creiel

Caras parochianas, cars parochians

Crer enten Diu ei in confess personal e voluntari. Nus havein retschiert nossa cardientscha catolica sco dun da Diu a caschun da nies Batten, perquei che nos geniturs vivevan quella cardientscha ed han aschia schenghegiu a nus access tier la cuminonza dalla Baselgia.

Crer munta sedecider sapientivamein e plein fidonza da suandar Cristus. Entras la cardientscha sefid'jeu da miu Spindradar ch'enconuscha tut mias vias da pignensi, el enconuscha mias uras claras, denton era mias uras stgiras. El careza mei cun tut mes puccaus e cloma adina puspei mei per ch'jeu sappi gir danovamein «gie» ad el.

Quei ei nossa fidonza, che nossa veta contonschi ina buna fin entras sia remischun; era sch'ella para magari da pitirni da far naufragi. Tgei dat a nus dapli

forza interna che da viver sut l'egliada da Diu, El che careza, perduna, spetga ed accumpogna? Sia carezia ei infinita e senza cundiziuns. Sche era nus savein render quella carezia enrihescha quei nossa veta, multiplichescha nossa forza ed animescha nus a novs sacrificis.

Cun crer vid la mort, la levada ed il retuorn da Cristus essan nus perschadi ch'ei dat vera justia. Ella verdad da Diu vegn la fin finala tut la malgestadad, igl odi e tut las victorias dil nausch evident; tut il reteniu, il bien e ver ch'ei iu en emblidnza vegn puspei alla glisch.



La cardientscha ei tut auter ch'in buordi. Il cuntrari: La cardientscha ei ina via che fa libers nus e che gida nus da veser tgei che donnegiescha e fa mal. La cardientscha ei denton negina garanzia per cletg. Il Diu da nossa cardientscha ademplescha buc nos giavischs e nos siemis, mo el vul era buc che nus stueien pitir. Ord la Bibla enderschein nus ch'era el pitescha, sco in bab che sto mirar co siu affon fa atras grevs temps. Diu dat a nus forza, accumpogna e consolescha nus.

Cun crer savein nus che nus essan buc persuls en temps da crisa, da tristezia e da dolor. Diu scriva era grad sin lingias uiarschas; el sa midar il schliet en bien e menar nunspitgadamein ad ina buna fin quei che ha entschiet mal.

Entras la cardientscha ed entras la sentu-pada cun Jesus emprendin nus d'enconuscher si'empermischun ch'ei buc invana e piarsa, mobein che vegn danovamein viventa entras el. El resta presents denter nus entras in mussament d'attaschadad enviars la cuminonza da sia Baselgia. Per nus eis ei en emprema lingia impurtont da saver crer che Cristus viva en nossa cuminonza ed en nossas famiglias e ch'el agescha adina leu, nua che cristians seradunan per crer e far oraziun.

Lein rugar cuntinuadamein tier Diu per la rizezia da siu Spért per che nus laschien buc suentar da crer e tegniar viventa nossa cardientscha.

*Vies sur Bronislaw*

## Warum ich glaube

Liebe Leserin, lieber Leser

An Gott zu glauben ist ein persönliches und freiwilliges Bekenntnis. Als eine Gabe Gottes nahmen wir unseren katholischen Glauben während der Taufe an, weil unsere Eltern ihn lebten und uns dadurch Zugang zur Gemeinschaft der Kirche verschafften.

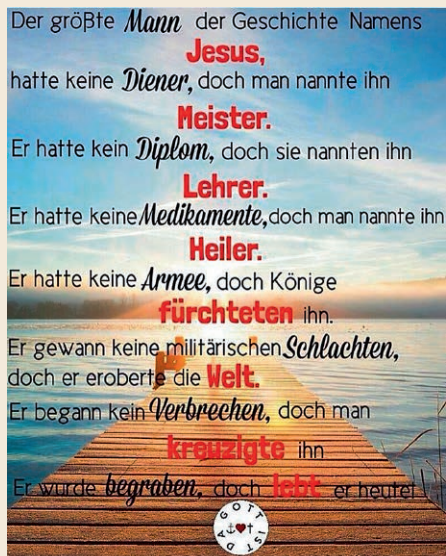
Glauben bedeutet, sich bewusst dafür zu entscheiden, sich vertrauensvoll in die Nachfolge Christi zu begeben. Im Glauben halte ich mich an meinen Heiland, der all meine Wege bereits von der Kindheit an kennt, Er kennt meine dunklen und meine hellen Stunden. Er, liebt mich trotz all meinen Sünden und ruft mich immer wieder von Neuem an, damit ich «Ja» zu ihm sage.

Das ist das Vertrauen, dass unser ganzes Leben – auch wenn es verkümmert oder gescheitert scheint – durch seine Vergebung zu einer guten Vollendung gelangt. Was gibt uns mehr innere Kraft, als unter dem Blick Gottes zu leben, Er, der liebt, vergibt, wartet und begleitet? Seine Liebe ist unendlich und bedingungslos. Wenn wir diese Liebe erwidern können, bereichert das unser Leben, vervielfacht unsere Kraft und treibt uns zu Opfertaten an.

Indem wir an Tod, Auferstehung und Wiederkunft Christi glauben, sind wir überzeugt, dass es wahre Gerechtigkeit gibt. In der Wahrheit Gottes wird schlussendlich das Unrecht, der Hass und alle Siege des Bösen offenkundig; das Unterdrückte, in Vergessenheit geratene Gute und Wahre tritt ans Licht.

Glauben ist alles andere als eine drückende Last. Im Gegenteil: Glauben ist ein Weg, der frei macht und uns hilft zu erkennen, was schaden oder verletzen kann. Glauben ist aber keine Glücksgarantie. Der Gott unseres Glaubens erfüllt nicht unsere Wünsche und Träume, aber Er will auch nicht, dass wir leiden. Aus der Bibel erkennen wir, dass Er dann

auch leidet und tief betroffen ist, wie ein Vater, dessen Kind durch schwere Zeiten geht. Gott gibt uns aber Kraft, begleitet und tröstet uns.



Glauben bedeutet zu wissen, dass wir in Krisen, in der Trauer und im Schmerz nicht alleine sind. Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade; Er kann Böses in Gutes verwandeln und das, was schlecht angefangen hat, überraschend zum Guten wenden.

Durch den Glauben erfahren wir – in der Begegnung mit Jesus – die Verheissung, die nicht vergeblich und verloren ist, sondern in ihm wieder lebendig wird. Er bleibt gegenwärtig unter uns im Bekenntnis zur Gemeinschaft seiner Kirche. Für uns ist in erster Linie wichtig zu glauben, dass Christus in der Gemeinschaft und in unseren Familien lebt und immer da wirkt, wo Christen glaubend und betend zusammenkommen.

Wir wollen Gott ständig um die Fülle seines Geistes bitten, damit wir im Glauben nicht nachlassen und ihn lebendig halten.

*Ihr Pfarrer Bronislaw*

## Communicaziuns per Falera e Laax

### Project da religiun: Far da cuminonza enzatgei per auters

Cunquei ch'era l'instrucziun da religiun ha buc saviu haver liug sco usitau durant il temps da pandemia, havein nus lantschau il project «Far da cuminonza enzatgei per auters».

Tgei grondius sentiment che ha tschaffau mei durant quei temps. Suenter che nus havein giu proclamau il project hai jeu survegniu mintgagi posta dils affons che han priu temps e peda da crear grondius maletgs per lur concarstgauns. Nummerus maletgs ein arrivai en mia scaffa da brevs ed han tuccau amiez miu cor.

Ina part dils maletgs hai jeu astgau tarmetter vinavon cun agid dalla Spitex a carstgauns isolai e bandunai da nies vitg.

Mo era il persunal da tgira dils spitals han retschert posta da nos affons; tgi in bi maletg, ina brev consolonta ni in bi psalm per ils pazients.

Enzacons maletgs encuraschonts hai jeu astgau tarmetter als cussadents da casas da vegls, denton era a vendidras e vendiders sco era a nos luvvers da vischnaunca.

Bi che tons affons han dau suatientscha a nies clom. In cordial engraziament a tut quels ch'ein semess en pils auters, vossas ovras han segiramein schenghegiu a tuts curascha e muentau ils cors.

*Stefanie Kälin, catecheta*

## Fin digl onn da scola Vendergis, ils 26 da zercladur

Unn ei stau in onn da scola tut special per las scholaras ed ils scholars, denton era per lur geniturs, per las persunas d'instrucziun e la direcziun da scola. Ei ha dau ina liunga pausa amiez igl onn da scola, ina pausa sco ei ha aunc mai dau ina cumparegliabla.

Aschia cala quei onn da scola era a moda speciala, numnadamein senza igl usitau survetsch divin ecumen al lag.

Nus lein denton tuttina buc emblidar dad engraziar a Diu per tut il bien che nus havein astgau retscheiver durant quei onn da scola, denton surtut era che nus havein astgau restar sauns durant quei temps da pandemia e che nus astgein tuttina serrar giu igl onn da scola ensemen cun nossas consolaras e nos consolaras. Lein surdar da cuminonza tut il bi, mo era il meins bi els mauns dil Tutpussent.

A nos giuvenils che bandunan la scola giavischein nus da cor mo il meglier per lur proxim pass viadora ella veta. La benedicziun dil Tutpussent accumpogni vos en vies mintgagi e sin vossa via.

A tut las scholaras ed ils scholars sco era allas persunas d'instrucziun giavischein nus bialas vacanzas da stad.



## FALERA



### Messas

Muort la situaziun actuala eis ei deplorablamein buc pusseivel da fixar il plan litugic pil zercladur.

Sche las prescripziuns vegnessen sluccadas aschia che occurrenzas religiusas astgassen puspei vegnir menadas atras, anfleis Vus las informaziuns actualas avon baselgia, el Fegl ufficial dalla Surselva ni sin nossa pagina d'internet: [www.pleiv-laax-falera.ch](http://www.pleiv-laax-falera.ch).

### Communicaziuns per Falera

#### Alternativas durant il temps da corona

Bugen mettein nus a cor a Vus las alternativas che nossa pleiv porscha durant quei temps senza occurrenzas religiusas comunablas:

Mintga dumengia anfleis Vus en baselgia parochiala ni sin nossa pagina d'internet igl Evangeli, in plaid sin via da nies plevon Bronislaw Krawiec sco era in impuls da nossa catecheta Stefanie Kälin che va a prau cun la dumengia actuala.

Sin nossa pagina d'internet:

[www.pleiv-laax-falera.ch](http://www.pleiv-laax-falera.ch) anfleis Vus ina schelta da links che porschan a Vus agid per far oraziun persunala a casa ni alternativs allas messas usitadas.

Las baselgias restan aviartas sco usitau per ina viseta ed oraziun persunala.

Persunas che giavischan la Communiun a casa, la sontg'uncziun ni in discuors pastoral astgan s'annunziar da tut temps tier sur Bronislaw, telefon: 081 921 41 12.

Nus sperein da saver regalar a Vus cun quellas purschidas in tec glisch e speranza durant quei temps e selegrein dad ir cun Vus pass per pass en direcziun normalitad.

*sur Bronislaw  
e la suprastonza dalla pleiv Falera*

### Egliada anavos

#### Unfrenda da Cureisma

Schegie che l'unfrenda da Cureisma ha buc saviu vegnir rimnada uonn sco usitau ed il gi da suppa ha era buc saviu vegnir menaus atras, selegrein nus fetg da tuttina astgar surdar la biala summa da **CHF 1500.00** all'acziun da Cureisma.



**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Cordial engraziament a Vus tuts che haveis era susteniu en quei temps malguess cun perschasiun la lavur dall'unfrenda da Cureisma. Cun Vies sustegn finanziel regaleis Vus speranza a carstgauns ellas tiaras, nua che projects vegnan realisai.

## LAAX



### Messas

Muort la situaziun actuala eis ei deplorablamein buc pusseivel da fixar il plan litugic pil zercladur.

Sche las prescripziuns vegnessen slucadas aschia che occurrenzas religiusas astgassen puspei vegnir menadas atras, anfleis Vus las informaziuns actualas avon baselgia, el Fegl ufficial dalla Surselva ni sin nossa pagina d'internet: [www.pleiv-laax-falera.ch](http://www.pleiv-laax-falera.ch).

### Communicaziuns per Laax

#### Alternativas durant il temps da corona

Bugen mettein nus a cor a Vus las alternativas che nossa pleiv porscha durant quei temps senza occurrenzas religiusas comunablas:

Mintga dumengia allas 10.00 uras tucan ils zenns da nossa baselgia ed envidan Vus all'oraziun dalla dumengia **a casa**. Sur Bronislaw celebrescha la messa dalla dumengia **en absenza** da parochianas e parochians.

Mintga dumengia anfleis Vus en baselgia parochiala ni sin nossa pagina d'internet igl Evangeli, in plaid sin via da nies plevon Bronislaw Krawiec sco era in impuls da nossa catecheta Stefanie Kälin che va a prau cun la dumengia actuala.

Las messas durant l'jamna vegnan celebradas da sur Bronislaw **en absenza** da parochianas e parochians.

Las messas fundadas che curdassen en quei temps vegnan pridas suenter pli tard.

Sin nossa pagina d'internet: [www.pleiv-laax-falera.ch](http://www.pleiv-laax-falera.ch) anfleis Vus ina schelta da links che porschan a Vus agid per far oraziun persunala a casa ni alternativs allas messas usitadas.

La baselgia resta aviarta sco usitau per ina viseta ed oraziun persunala.

Persunas che gjavischan la Communion a casa, la song'uncziun ni in discuors pastoral astgan s'annunziar da tut temps tier sur Bronislaw, telefon: 081 921 41 12.

Nus sperein da saver regalar a Vus cun quellas purschidas in tec glisch e speranza durant quei temps e selegrein dad ir cun Vus pass per pass en direcziun normalitad.

*sur Bronislaw  
e la suprastonza dalla pleiv Laax*

### Communicaziuns

#### Viadi da seniors

Muort la situaziun actuala sto il viadi da seniors ch'era previus per gievgia, ils 4 da zercladur 2020 vegnir annullaus.

Il proxim viadi ha liug en in onn. Il termin definitiv vegn sco adina publicaus el niev calender d'occurrenzas da Laax ed el Fegl ufficial dalla Surselva.

### Chor viril Honoraziun cant sacral

Cun grond plascher astgein nus gratular e selegrar ensemen cun il Chor viril dils meriteivels cantadurs:

**25 onns cant cecilian  
Beat Camathias**

**20 onns cant cecilian  
René Buchli e Paul Toggenburg**

La honoraziun ufficiala dils treis cantadurs vegn prida suenter tier ina dallas fiastas ecclesiasticas vegnentas.

Nus admettein denton gia uss sin quella moda a vus in grond engraziament per tut vos survetschs e vies engaschi en favur dil chor e da nossa pleiv.

### Egliada anavos

#### Unfrenda da Cureisma

Schegie che l'unfrenda da Cureisma ha buc saviu vegnir rimnada uonn sco usitau ed il gi da suppa ha era buc saviu vegnir menaus atras, selegrein nus fetg da tuttina astgar surdar la biala summa da **CHF 1300.00** all'acziun da Cureisma.



**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Cordial engraziament a Vus tuts che haveis era susteniu en quei temps malguess cun perschuasium la lavur dall'unfrenda da Cureisma. Cun Vies sustegn finanziel regaleis Vus speranza a carstgauns ellas tiaras, nua che projects vegnan realisai.

## ILANZ/GLION – SAGO GN – SEVGEIN – SCHLUEIN



### Kath. Pfarramt Illanz

Glennerstrasse 5, 7130 Illanz  
Telefon 081 925 14 13  
[kathpfarramtilanz@kns.ch](mailto:kathpfarramtilanz@kns.ch)  
[www.pfarrei-illanz.ch](http://www.pfarrei-illanz.ch)

### Alfred Cavelti, Pfarrer

Natel 079 428 40 04

### Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Telefon 081 544 58 24  
Natel 079 703 54 82  
[marcus.flury@kns.ch](mailto:marcus.flury@kns.ch)

### Flurina Cavegn, Pastoralassistentin

Natel 079 741 90 49  
[seelsorgerin.illanz@bluewin.ch](mailto:seelsorgerin.illanz@bluewin.ch)

### Benny Meier Goll, Religionspädagoge

Natel 079 741 92 25  
[benny@kns.ch](mailto:benny@kns.ch)

### Armin Cavelti, Seelsorgehelfer

Natel 079 651 30 11  
[armincavelti@sunrise.ch](mailto:armincavelti@sunrise.ch)

### Coronavirus

Infolge des Coronavirus können kurzfristige Programmänderungen und Absagen erfolgen. Wir bitten Sie, die Schaukästen bei den Kirchen zu beachten oder auf der jeweiligen Website nachzuschauen.

## Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige, cars parochians  
In der Offenbarung des Johannes macht Gott ein Versprechen, das uns zum jetzigen Zeitpunkt im tiefsten berührt: «Seht, ich mache alles neu.» Die Sehnsucht, dass vieles, alles neu werde, ist zurzeit sehr gross. Die letzten Wochen

waren geprägt von Unsicherheit, Angst und Einsamkeit. Krankheit und Tod standen uns Tag für Tag vor Augen. Die öffentliche Feier des Gottesdienstes war uns versagt, was viele sehr bedauerten. Ja, die vergangene Zeit riecht nach alt! Wir wünschen uns neues Leben in der Familie, im Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz, auch im kirchlichen Alltag. Ob im Monat Juni, wo unter der Bedingung von genauen Vorsichtsmassnahmen gewisse Lockerungen angesagt sind, das «normale» Leben sich neu einstellt und sich entfalten kann? Im Moment, Anfang Mai, da ich dieses Grusswort schreibe, lässt sich das nicht mit Sicherheit sagen.

Wir werden unser Pfarreileben und auch die Feier der Gottesdienste entsprechend den Verordnungen der staatlichen und kirchlichen Behörden langsam wieder aufbauen und normalisieren. Zurzeit gehen wir davon aus, dass die Gottesdienste ab 8. Juni wieder gefeiert werden dürfen, in welcher Anzahl von Mitfeiernden auch immer. Falls es in der Zwischenzeit eine frühere Möglichkeit geben wird, werden wir die Gottesdienste im Bezirksamtsblatt veröffentlichen. Halten wir uns vertrauend und hoffend an der Verheissung Gottes, dass er alles neu macht. Denn was er verspricht, das hält er auch. Ich hoffe sehr und ich bete darum, dass das religiöse Leben nach dieser langen kirchlichen Abstinenz wieder neu erwache. Die Pandemie hat uns gezeigt, dass wir als Menschen nicht alles in der Hand haben, dass wir schädlichen und krankmachenden Kräften ausgesetzt sind, ja, dass viele Ziele und Vorstellungen plötzlich zunichte gemacht werden. Vielleicht und hoffentlich haben sich viele wieder auf Den besonnen, der die ganze Welt und unser Leben in seiner Hand hält.

Herzlich/cordialmein

sur Alfred Cavelti



## Veränderungen im Seelsorgeteam Midadas el team pastoral

Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 übernimmt **Benny Meier** die Stelle als Sozialarbeiter an den Schulen der Gemeinde Illanz/Glion in einem Pensum von 70%. In dieser Stellung ist er nicht mehr Mitglied des Lehrerkollegiums und wird nicht mehr an der Oberstufe unterrichten.

Benny ist im August 1999 in den Dienst unserer Kirchgemeinde getreten mit dem Schwerpunkt Religionsunterricht und Jugendarbeit. Mit grossem Elan, mit viel Empathie und unter Einsatz seiner Kräfte hat er die Jugendlichen in der Schule und Pfarrei in einem entscheidenden Abschnitt ihres Lebensweges begleitet. Er wurde für viele Vertrauensperson und auch Bezugsperson zum religiösen Leben. Dank ihm fand der schulische Religionsunterricht in einem geordneten Rahmen statt, in guter Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft. Dafür gebühren ihm grosser Dank und grosse Anerkennung. Wir bedauern zwar, dass er den Schuldienst aufgibt, sind aber sicher, dass er mit seiner Art und seinen Fähigkeiten Jugendlichen und Eltern beratend und helfend zur Seite stehen wird. Für diese neue Aufgabe wünschen wir ihm viel Kraft und Erfüllung.

Die Religionsstunden auf der Oberstufe werden im kommenden Schuljahr von Gabriela Goll und Pfarrer Jan-Andrea Bernhard übernommen.

Neben der Schule engagiert sich Benny mit allen Kräften und manchmal auch über seine Kräfte hinaus in der Pfarrei. Die JUBLA hat er zu neuem Leben erweckt und begleitet den Leiterstab mit Rat und Tat. Zudem ist er Kantonalpräsident der JUBLA. Als Mitglied der Jugendkommission setzt er sich für die ausserschulische Jugendarbeit ein, an deren Aufbau er wesentlich beteiligt war. Benny sind die Ministranten anvertraut, für die er monatlich einen Hock organisiert. Seine Fähigkeiten und Ideen schätzen wir sehr im Seelsorgeteam bei der Organisation und Durchführung der Projekte zur Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Firmung. Er ist Leiter der Sonntagsfiirgruppe und Präsident der Missionsgruppe. Das alles und anderes mehr erfüllt er mit grossem Einsatz und in seiner immer aufgestellten Art.

Es ist ein grosses Glück, dass Benny zu 30% weiterhin in der Pfarrei tätig sein wird. Sicher wird er von einigen

Aufgaben entlastet, aber er bleibt als umsichtiger und engagierter Mitarbeiter in unserem Seelsorgeteam.

Ende Mai ist **sur Alfred Cavelti** in seine Wohnung an der Schulstrasse 44 umgezogen. Auch wenn er nicht mehr im Pfarrhaus wohnt, hat er dort weiterhin seinen Arbeitsplatz. Denn er bleibt Pfarrer der Seelsorgeregion in einem Pensum von 80%, tatkräftig unterstützt von Flurina Cavegn-Tomaschett, unserer Pastoralassistentin, und von den übrigen Mitgliedern des Seelsorgeteams.

## Allgemeine Mitteilungen

### Besinnliche Wanderung

Unsere traditionelle besinnliche Wanderung am Pfingstmontag muss für dieses Jahr leider abgesagt werden. Heuer wären wir am 1. Juni nach Rueun/Gula zur Kapelle Maria Magdalena gegangen und hätten anschliessend in der Mühle von Schnaus zusammen gesessen. Gut möglich, dass wir diesen Anlass in einem Jahr nachholen. Anstelle der üblichen besinnlichen Wanderung können wir Sie vielleicht mit diesen Informationen auf eine gedankliche Wanderung nach Gula entführen.



Bildquelle: [www.kirche-online.org](http://www.kirche-online.org)

Gula war früher eine grössere Siedlung. Leider gibt es keine Dokumente über den Bau und die frühe Geschichte der Kapelle, die der hl. Maria Magdalena gewidmet ist. Der Kunsthistoriker Erwin Poeschel vermutet eine Errichtung des Sakralbaus im 16. Jahrhundert. Die Gewölbemalerei, die aufgrund der Machart der Werkstatt des Künstlers Giovanni Battista Macholino aus dem Val San Giacomo bei Chiavenna zugewiesen wird, verweist auf das Jahr 1643. Es ist unklar, ob dazumal ein Um- oder Neubau stattfand. Der ausgeprägte Turm ist jünger als die Kapelle und steht an der Nordseite des Chors. Im Jahr 2000 wurde die Kapelle umfassend restauriert.

### Maria Magdalena/Maria Madleina

Die Gula-Kapelle ist der sontga Maria Madleina gewidmet. An der Decke wird das Leben Marias in vier rechteckigen und zwei runden Bildern dargestellt. Darunter befindet sich auch dasjenige, das Maria gemäss dem Johannesevangelium zur ersten Auferstehungszeugin macht. Es stellt Maria Magdalena typischerweise als schöne Frau mit langem Haar dar. Rechts von ihr der auferstandene Christus, den sie für den Friedhofsgärtner (mit Hut!) hält.



Bildquelle: [www.kirche-online.org](http://www.kirche-online.org)

Das Bild ist folgendermassen in Latein beschriftet:

*Die Tulerunt Dominum, dic mihi, si tu substulisti eum, in Deutsch übersetzt: Sie haben den Herrn mitgenommen, sag mir, ob du ihn fortgetragen hast (Joh 20,15b)*

### Erstkommunion Emprema S. Communiun Firmung – Creisma

Da die Planung im Moment unmöglich ist, können wir die Erstkommunion nicht vor den Sommerferien feiern. Wir hoffen, dass wir dieses Fest in Ilanz, Sagogn und Schluain in den Wochen nach Schulbeginn im August/September nachholen können. Sobald wir konkreter planen können, werden wir die Familien informieren.

Auch die Feier der Firmung in Ilanz und Sagogn (mit Schluain) muss auf den Herbst verlegt werden. Auch diesbezüglich werden wir orientieren, sobald wir planen können.

In der Wahl des Firmtermins sind wir frei, da der Bischof Pfarrer Alfred Cavelti die Firmerlaubnis erteilt hat.



Der Weg zum Empfang eines Sakraments ist ein Weg des Glaubens. Für euch, liebe Erstkommunikanten und Firmanden, ist er dieses Jahr besonders weit. Das braucht viel Geduld von eurer Seite her. Doch es ist noch einer, der auf euch wartet und euch entgegenkommt: Jesus Christus. Er wird euch in dieser Zeit begleiten.

### Fronleichnam – Sontgilcrest

Sofern es möglich ist, feiern wir am Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi die Eucharistie, die im Zentrum dieses Festes steht. Die Prozession entfällt. Dafür wird in den Pfarrkirchen am Nachmittag das Allerheiligste zur stillen Anbetung ausgesetzt. Die Zeiten werden unter den einzelnen Pfarreien veröffentlicht.



«Wenn du also den Leib Christi verstehen willst, höre den Apostel, der sagt: <Ihr seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm> (1 Kor 12, 27). Wenn ihr also Leib und Glieder Christi seid, dann ist das, was auf dem Tisch des Herrn liegt, euer eigenes Geheimnis. Das, was ihr empfangt, ist euer eigenes Geheimnis. Zu dem, was ihr seid, antwortet: Amen. Diese Antwort ist eure Unterschrift. Sei ein Glied am Leib Christi, damit dein Amen wahr sei. Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid.»

Augustinus von Hippo,  
Kirchenlehrer +430

## Die zukünftige Darstellung des Agendateils unserer Pfarreien

Wie üblich erscheint das Pfarreiblatt Graubünden in den Sommermonaten Juli/August als Doppelnummer. Danach werden wir den Agendateil unserer Pfarreien, einer besseren Übersicht und Zusammenarbeit wegen, etwas anpassen. So haben wir geplant, die Gottesdienste aller vier Pfarreien unseres Seelsorgeverbandes in derselben Spalte zu veröffentlichen. Auf diese Weise sind z. B. alle Gottesdienste eines Sonntags untereinander dargestellt. Es besteht somit eine bessere Übersicht, falls ein Gottesdienst in der eigenen Pfarrei ausfällt und die Feier des Sonntags in einer anderen Pfarrei unseres Seelsorgeverbandes besucht werden möchte. Die Mitteilungen, die für alle Pfarreien bestimmt sind, erfolgen wie bis anhin auf den ersten Seiten des Pfarreiblatts. Diejenigen, die nur die einzelnen Pfarreien betreffen, werden weiterhin separat aufgeführt.



### Publicaziuns en romontsch

Ei schai a nus a cor, che nies lungatg romontsch hagi era vinavon siu ferm plaz en las communicaziuns comunablas. Ord quei motiv vegnan las publicaziuns dils survetschs divins che pertuccan las pleivs romontschas Sagogn, Schluein e Sevgein vinavon a cumparer en romontsch. Medemamein ein las informaziuns che pertuccan las singulas pleivs formuladas en romontsch.

### Hl. Peter und Paul, 29. Juli Perdanonza in Schluein

Die Kirche in Schluein ist diesen beiden Heiligen gewidmet. Die heiligen Petrus und Paulus werden sowohl vor als auch in der Kirche mehrmals dargestellt, so auch auf dem hier abgedruckten Bild, welches sich im Innern der Kirche befindet:



Die Enthauptung des Paulus (L. Soliva; pinxit anno 1715)  
Foto: Iso Tuor

**Paulus** (sein hebräischer Name war Saulus) wurde um 10 n. Christus in der Diaspora in Tarsus in Kilikien geboren. Er liess sich zum Rabbiner ausbilden und wurde zum erbitterten Verfolger der jungen Christengemeinde. Als er um 33/36 zur Ausrottung der Christen nach Damaskus ging, hatte er vor der Stadt eine Christusvision, die sein ganzes Leben änderte. Er liess sich taufen und zog sich drei Jahre in die Einsamkeit zurück. Danach verkündete er das Evangelium und ging nach Jerusalem, wo er Petrus und den anderen Aposteln vorgestellt wurde. Er unternahm drei grosse Missionsreisen. Nachhaltigen Einfluss übte er mit seinen Briefen aus. Paulus wurde vor den Mauern Roms enthauptet. Als Todesjahr wird 67 genannt.

**Petrus** (eigentlich Simon, er hatte erst von Jesus den Beinamen petros/Fels bekommen) war der Bruder des Apostels Andreas. Er stammte aus Betsaida und war verheiratet. Von Beruf war er Fischer. Als Jünger Johannes des Täufers wurde er später von Andreas zu Jesus geführt. Die Evangelien zeichnen ihn als Haupt der Apostelgruppe. Nach der Auferstehung Jesu hielt Petrus sich in der Gemeinde von Jerusalem auf, später begab er sich auf Missionsreisen. Um 50/51 war er auf dem Apostelkonzil in Jerusalem, danach in Rom. Man geht davon aus, dass Petrus um 64/67 unter Nero als Märtyrer gestorben ist.

### Gebet:

Herr, unser Gott, durch die Apostel Petrus und Paulus hast du in der Kirche den Grund des Glaubens gelegt. Auf ihre Führsprache hin erhalte und vollende diesen Glauben, der uns zum ewigen Heil führt. Amen

## ILANZ/GLION



## Gottesdienste

Die Gottesdienste werden unter Vorbehalt veröffentlicht. Orientieren Sie sich bitte im Bezirksamtsblatt.

### Hochfest Fronleichnam

#### Donnerstag, 11. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier  
15.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung bis 17.30 Uhr

### 11. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 14. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 18. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Herz Jesu

### 12. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 21. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 25. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

### 13. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 28. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier

### Rosenkranzgebet

Jeweils Montag und Mittwoch um 17 Uhr in der Pfarrkirche

## Kloster der Dominikanerinnen

Zum Schutz der Schwesterngemeinschaft gibt es weiterhin keine öffentlichen Gottesdienste in der Kloster-

kirche. Änderungen erfahren Sie zu gegebener Zeit auf der Homepage des Klosters: [www.kloster-ilanz.ch](http://www.kloster-ilanz.ch)

## Stiftmessen

Neben den Stiftmessen, die auf den Monat Juni fallen, werden jene, die ab Mitte März vorgesehen waren, sukzessive nachgeholt.

### Sonntag, 14. Juni

Casper und Anna Spescha-Coray; Maria Flepp-Steiner; Anselm Quinter-Portmann und Daniela Quinter; Rosina und Rest Glienard Caviezel; Alma Casanova-Solèr

### Sonntag, 21. Juni

Reto Sax; Alexander Furger und Josef Anton Furger-Allamann; Bianca Battaglia; Alfons und Agnes Spescha-Casanova; Tina Tschuor-Tomaschett

### Sonntag, 28. Juni

Margretha Albrecht-Fontana; Christian und Maria Derungs-Arpagaus und Barla Derungs; Franz und Johanna Derungs-Cadalbert; Donath und Ermina Carigiet-Truog; Vendelin Bundi-Candinas; Hedwig und Giachen Martin Derungs-Camenisch; Fidelia Caviezel-Schuoler

## Heimgangenen

### Sr. Evelina Luminati OP

\*14.8.1926  
† 5.5.2020

### Sebastian Gaudiza Cruz

\* 25.9.1934  
† 6.5.2020

Das ewige Licht leuchte ihnen.

## Mitteilungen

### JuBla-Lager

Noch ist unklar, ob das Sommerlager in Goldau vom 12. bis 19. Juli stattfindet. Falls die Beschlüsse des Bundesrates am 8. Juni es erfordern, wird das Zeltlager auf die Oktoberferien verschoben.

## SAGOGN



## Survetschs divins

**Vegnan fixai sut la cundizium ch'ei seigi pusseivel naven dils 8 da zercladur. S'informei el Fegl Uffical dalla Surselva.**

### Fiasta dil Sontgilcrest

#### Gievgia, ils 11 da zercladur

- 10.00 Survetsch divin eucaristic  
Mf Albina Chistell-Bergamin; Philothea Beeli-Arpagaus
- 17.00 Exposiziun dil Sontgissim ed adoraziun privata (tochen las 18.00)

### 11. Dumengia ordinaria

#### Dumengia, ils 14 da zercladur

- 10.45 Survetsch divin eucaristic  
mf Georg e Helena Deplazes-Steinhauser; Lothar e Lina Deplazes; Josefina e Jetta Steinhauser

### Mardis, ils 16 da zercladur

- 09.30 Messa en baselgia

### 12. Dumengia ordinaria

#### Dumengia, ils 21 da zercladur

- 10.45 Survetsch divin eucaristic  
mf Risch e Filomena Cavelti-Camenisch; Barla Spescha-Blumenthal; Anna Keller-Steinhauser

### Venderdis, ils 26 da zercladur

- 15.00 Survetsch divin ecumen per la fin digl onn da scola en baselgia reformada

## 13. Dumengia ordinaria

### Dumengia, ils 28 da zercladur

- 10.45 Survetsch divin eucaristic  
mf Gion Balzer e Marionna Cavelti-Coray; Tresa Haltinger-Venzin; Mariurschla Cavelti

## SEVGEIN



## Survetschs divins

**Vegnan fixai sut la cundizium ch'ei seigi pusseivel naven dils 8 da zercladur. S'informei el Fegl Uffical dalla Surselva.**

### Fiasta dil Sontgilcrest

#### Gievgia, ils 11 da zercladur

- 18.00 Exposiziun dil Sontgissim ed adoraziun privata
- 19.00 Eucaristia  
mf Thomas Cadalbert-Cavelti; Alexander Cadalbert-Walder; Lisabeth Cadalbert e fargliuns

### 11. Dumengia ordinaria

#### Dumengia, ils 14 da zercladur

- 11.00 Survetsch divin eucaristic  
Caudonn Leni Neuwirth-Wagner  
mf Albert e Mengia Capeder-Solèr

### 12. Dumengia ordinaria

#### Dumengia, ils 21 da zercladur

- 19.00 Eucaristia a S. Fossa

### Mesjamna, ils 24 da zercladur

#### Fiasta dalla naschientscha da Gion Battesta

- 09.00 Messa

### 13. Dumengia ordinaria

#### Dumengia, ils 28 da zercladur

- 10.00 Survetsch divin eucaristic



## SCHLUEIN



### Survetschs divins

Vegnan fixai sut la cundiziun ch'ei seigi pusseivel naven dils 8 da zercladur. S'informei el Fegl Ufficial dalla Surselva.

### Fiasta dil Sontgilcrest

**Gievgia, ils 11 da zercladur**

- 10.45 Survetsch divin eucaristic mf Cornelia Cavelti-Kortekaas; Eugenia Cavelti-Cadalbert; Gheta Capaul-Camenisch; Josef e Giacun Camenisch; Barla Caliesch-Capaul e Nikolaus Caliesch
- 16.00 Exposiziun dil Sontgissim ed adoraziun privata (tochen las 17.00)

### 11. Dumengia ordinaria

**Dumengia, ils 14 da zercladur**

- 09.30 Survetsch divin eucaristic mf Christian Alig; Vinzens ed Agnes Capaul-Huber; Franziska Coray-Peng; Silvano e Renata Crivelli-Egger

**Venderdis, ils 19 da zercladur**

- 09.00 Messa mf Mathias e Margrith Derungs-Purtschert; Paula Derungs; Pierina Casutt; Bertha Moser-Waser

### Fiasta da s. Pieder e s. Paul Perdanonza

**Dumengia, ils 21 da zercladur**

- 10.00 Survetsch divin festiv, suenter processiu cul Sontgissim Caudonn Ettore Lisignoli-Casutt mf Rudolf e Margrith Riedi-Weichmann; Christian ed Onna Catrina Wellinger-Bergamin e Lucas Wellinger

**Venderdis, ils 26 da zercladur**

- 08.15 Survetsch divin per la fin digl onn da scola

### 13. Dumengia dordinaria

**Sonda, ils 27 da zercladur**

- 19.00 Survetsch divin eucaristic Trentavel per Rosina Peng-Casutt mf Albert Wellinger e Laurenzia Derungs; Giacun Luzi Caduff-Deflorin

### Mortori



**Rosina Peng-Casutt**

naschida ils 23 da settember 1949 morta ils 20 d'avrel 2020

«Dieus vegn a schigentar tut las larmas. La mort vegn buca pli ad esser; e tristezia, suspirs e dolor vegnan mai pli ad esser.»

(Pal 21,4)

### Communicaziuns

#### Perdanonza

Nus festivein la memoria dils patrins-baselgia, sogn Pieder e sogn Paul, dumengia, ils 21 da zercladur. Lein sperar che quei seigi lu pusseivel ella rama usitada cun la processiu giu Mulinas. Cordial invit da festivar da cuminonza quella fiasta.



### Fin digl onn da scola

Il davos di da scola, **venderdis, ils 26 da zercladur**, celebren nus **allas 8.15** in survetsch divin cun ils affons da scoletta e da scola. Leutier ein geniturs e tuts envidai da cor.

### Impuls

#### Sequenza da Tschuncheismas

Neu, o Spert da songadad, vera glisch da maiestad, neu da tschiel giu sin quest mund. Neu, o Bab da tuts munglus, neu cun tes regals grazius, dersch'el cor confiart profund.

Consolader eis numnaus, cun rihezia arrivaus, stai sco hosp el cor segir. Bien ruaus eis en lavur, bien refrestg en la dolor, levgiament en nies bargir.

Dultscha glisch da legherment, port'els cors niev ardiment, tes fideivels fai pli buns. Senza tia songadad fussen nus mo paupradad, senza nins merets e duns.

Lava quei ch'ei maculau, bogna quei ch'ei schigentau, allas plagas dai migliur. Storscha quei ch'ei mal carschiu, scaulda quei ch'ha freid pitiu, volva quei ch'ei en errur.

Spert divin tei invochein: Dai tes duns graziusamein als fideivels cheu rimnai. Dai meret per la vertid, alla fin nus dai salit e fai semper nus beai.

## DEGEN - MORISSEN - VELLA-VIGNOGN



### Uffeci parochial

Sutvitg 28C  
7144 Vella  
www.pleiv-lumnezia.ch

### Plevon

Sur Peter Aregger  
Telefon 081 931 13 40  
aregger.peter@bluewin.ch

### Secretariat

Anita Sgier  
Telefon 079 800 45 57  
info@pleiv-lumnezia.ch

## Caras parochianas Cars parochians

El mument dalla redacziun da quei feagl parochial savein nus buc, tgei mesiras ch'ei vegnidas sluccadas cura che Vus tenis entamaun quell'ediziun. Mo nus sperein gleiti puspei da prender plaz ella barca, ella nav dalla baselgia per sentupar cun l'entira cuminonza dalla pleiv.

Sin ina vart havein nus in temps da ruaus, sin l'autra vart mida ei bia. Nus savein buc tgei che vegn e tgei midadas ch'ei dat damaun e tgei el proxim temps. Jesus admonescha nus sin ina provocativa maniera da haver fidonza e da buca far memia bia quitaus: «Buca panzei pia per damaun, pertgei il di da damaun panza per sesez. Mintga di ha avunda cun sia mulesta.» (Mt 6,34)

Tgei che cuora actualmein saveis Vus leger ellas publicaziuns avon las baselgias, el feagl ufficial ni sin nosa pagina d'internet: [www.pleiv-lumnezia.ch](http://www.pleiv-lumnezia.ch).

## En nosa veta sin via cun il Segner

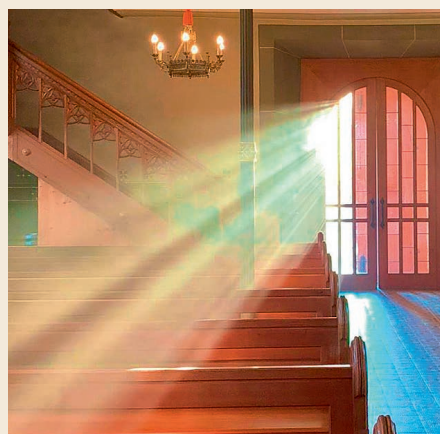
El decuors digl onn ecclesiastic seregurdein e celebren nus las staziuns dalla veta da Niessegner. Uonn, per l'emprema ga empau auter che quei che nus essan disai. Co haveis Vus passentau las fiastas ecclesiasticas dil davos temps?

Haveis era sentiu con grev ch'igl ei da festivar las fiastas senza la cuminonza usitada?

Quellas grevezias hai jeu sentiu oravontut il venderdis sogn. Meditond sco Jesus era bandunau da tuts egl iert dallas olivas, sco el ha purtau la greva crusch, sia mort ed il ruaus en fossa. Ina profunditad ch'jeu hai buca enconuschiu.



Da Pastgas hai jeu survegniu il suandont maletg ch'in plevon ha fatg suenter sia messa dalla levada. Il sulegl ves'ins aunc buc, aber ils radis fan curascha. Curascha fa era a mi sco biars dian: «Sunter la corona vegn ei buc ad esser pli aschia sco avon». Jeu capeschel quei ch'il mund, ch'ils carstgauns fan progress e gaudan suenter la veta cun dapli engrazieivladad e prendan era certas caussas empau pli seriusas. Jeu sun spanegiaus sil positiv.



Nossadunna ha duront il matg era survegniu siu plaz special en baselgia. Ornada cun fluras muossa ella sin l'ovra dil Scaffider che ha creau aunc bia bialas caussas per nus. Ella muossa a nus era siu sogn Fegl. Nus vivin buca mo cun la natira, il Segner ei era adina presents ed el annunzia a nus la dimensiu spirituala.

Da Tschuncheismas era Nossadunna ensemen culs giuvnals. Ella consolescha ed animescha nus da viver cul Spért Sogn.



Sil davos maletg seprenta la barca ch'ei preparada per la fiasta da dumeng'ialva. Cu la fiasta ha liug, sai jeu el mument buc. Miu ferm giavisch ei denton da prest saver navigar culs premcommunicants e l'entira cuminonza en in meglier futur. Nus savein gie, che Niessegner ei adina en nosa nav, fuss el buca cun nus havessan nus negina fiasta dalla Baselgia.

Jeu salidel Vus cordialmein en fidonza ch'ils survetschs divins hagian proxima-mein liug regularmein ed era la veta da mintgadi senormaliseschi.

*Vies sur Peter*

pfennig für die Ärmsten der Armen eingesetzt –, sehr oft als Soforthilfe nach Naturkatastrophen und Krieg, aber auch um den Bau von Krankenhäusern zu ermöglichen. Einen Einblick in die Projekte und die Arbeit der letzten Jahre gibt die Homepage des Peterspfennigs: [www.peterspence.va](http://www.peterspence.va). Dort besteht auch die Möglichkeit, online zu spenden. Derjenige Teil des Peterspfennigs, der nicht gemäss seiner Zweckbestimmung eingesetzt wird, wird angelegt. Dies, damit das Geld seinen Wert nicht verliert. Papst Franziskus ist es sehr wichtig, dass die Gelder gemäss den Richtlinien für ethisches Investment angelegt werden.

### Ethisches Investment

Unter ethischem Investment versteht man Geldanlagen, die neben den wirtschaftlichen

Anlagezielen – wie Rendite, Sicherheit und Verfügbarkeit – auch ethische Wertvorstellungen berücksichtigen. Oft wird auch von ethisch-nachhaltiger Geldanlage oder sozial verantwortlichem Investment gesprochen. Das Prinzip, dass Wirtschaftsleistung immer an ethische Grundlagen gebunden bleiben muss, liegt Papst Franziskus bekanntermassen sehr am Herzen. So geisselt er in seinen Ansprachen immer wieder die Logik des Profits. Er dringt darauf, dass die kirchliche Vermögensverwaltung sich an der christlichen Ethik orientieren muss. Deshalb gab er im vergangenen Oktober ein Dokument in Auftrag, das festhalten sollte, wie die Anlagekriterien einer christlichen Ethik aussehen. Anstatt um die Logik des Profits, die für wirtschaftliche Ungleichheit verantwortlich sei, gehe es um Solidarität und Entwicklung. (sc)

## GLAUBENSKURS UND BILDUNGSGANG KATECHESE

**Im August 2020 beginnt ein neuer Bildungsgang Katechese der Katholischen Landeskirche Graubünden in Chur. Einstieg in die Ausbildung ist der Glaubenskurs.**



Katholische Landeskirche Graubünden  
Baselgia catolica Grischun  
Chiesa cattolica del Grigioni

Der Bildungsgang Katechese ist nicht nur Vorbereitung auf die Praxis, sondern auch persönliche Weiterbildung in Glaubens- und Lebensfragen. Einstieg und Teil der Ausbildung ist der Glaubenskurs, welcher auch von weiteren Interessierten besucht werden kann. Im Modul «Gott und Welt verstehen» setzen sich die Teilnehmenden mit den Fragen nach Gott, Leid und ethischen Grundhaltungen, Kirche und Sakramenten auseinander. Im Modul «Bibel verstehen» wird die Vielfalt der biblischen Geschichten erarbeitet.

### Bildungsgang Katechese

Katechet oder Katechetin ist ein vielseitiger Beruf für Frauen und Männer, die gerne mit Kindern und Erwachsenen arbeiten. Katechetinnen geben Religionsunterricht an der Schule, führen ausser-schulische Angebote durch, aber auch Bibelabende oder religiöse Feiern und wirken bei der Gestaltung von verschiedenen kirchlichen Anlässen mit. Bei der modular aufgebauten Ausbildung (ein Samstag pro Monat) können die Module einzeln, meist unabhängig voneinander besucht werden. Die Ausbildungsdauer kann deshalb unterschiedlich lange sein. Ein Modul umfasst Kurstage, Selbststudium, Projektarbeiten und Praxis. Informationen zu Aufbau und Inhalt der Module sind

der Homepage der Katholischen Landeskirche Graubünden zu entnehmen. Wegen der Corona-Pandemie kann zurzeit noch kein Termin für einen Informationsanlass bekannt gegeben werden. Interessierte sind gebeten, sich beim Fachbereich ForModula zu melden. (pd)

**Bildungsgang Katechese: Anmeldeschluss 27. Juni, Ausbildungsstart 21. August 2020**  
**Kurs «Gott und Welt verstehen»: Anmeldeschluss 31. August, Kursstart 24. Oktober 2020**

**Kontakt/Anmeldung**  
Fachbereich ForModula: Tel. 081 254 36 00, [info@gr.kath.ch](mailto:info@gr.kath.ch)  
Glaubenskurs, Tel. 044,525 05 40, [info@tbi-zh.ch](mailto:info@tbi-zh.ch)

*Impressionen aus der aktuellen Ausbildung Katechese.*



## IN EMPREM PASS CURASCHUS

**Mintgaton dat ei midadas ella veta. Ins savess star eri e setener vida quei ch'ei francu. Mo nosa cardientscha intimescha nus dad ir vinavon. Ei drova in εμπrem pass, senza quel san ins era buc far il secund ed ils ulteriurs.**

Jeu less buc ver viviu la fin digl εμπrem tschantaner a Jerusalem. Quei era in temps malguess e burasclus. Ils Romans vevan dapi in pulit temps surpriu il domini ella regiun dalla Palestina, denton buc per cuntentientscha da tuts. Aschia levon parts dil pievel sedeliberar da quels regents jasters.

Quels habitonts dalla tiara eran denton malperina. Lur meinis eran fatgs e carplinas programmadas. Era igl Imperi Roman veva sias sfidas. El veva buc pli quell'unitad d'avon decennis e differents potestats sefagevan valer cun lur ambiziuns.

Alla fin eis ei vegniu sco ins vess maina sminau: Il mars digl onn 70 s. Cr. ha Titus, igl imperatur da pli tard, circumdau cun sias truppas il marcau da Jerusalem ed ha bloccau quel per plirs meins. La stad ei il marcau vegnius prius en. Quels ch'eran buc morts dalla fom han pil pli anflau lu la mort. Il magnific marcau da Jerusalem ei vegnius mess per tiara. Sulettamein parts dil mir monumental entuorn il tempel ein semantenidas veseivlamein tochen sil gi dad oz – ina sort monument da tristezia. Siper quei mir portan ils Gedijs avon il Segner lur lamentaschuns ed oraziuns.

### La religiun semida

Quei eveniment ha midau la religiun giudaica a moda fundamentala. Las unfrendas ch'eran vegnidas fatgas sur tschantaners tenor uorden perpeten, han anflau ina fin anetga. Il center religios ei daventaus ina ruina.

Mo tgei capeta cun ina religiun sch'ella vegn privada da siu cult il pli central? – Ella ei sfurzada d'anflar autras vias, autras manieras d'adurar Diu. Magari gida quei che vonza aunc, pia l'oraziun dil singul, denton era las Scartiras sontgas. En mintga cass sto la religiun semidar.

Auters svilups en la religiun ein pli dynamics. Els daventan necessaris cu la societad semida. Quei sa capitar tut discus ed organic. Alla fin dil 19avel tschantaner, cu tut promoveva l'industrialisaziun, ha papa Leo XIII anflau ina impressiunonta risposta sin quei temps. Sias ponderaziuns en l'enciclica sociala «Rerum Novarum» han fatg attent che l'industrialisaziun da gliez temps ventschi ora il carstgaun. El ha gidau a midar la religiun sin quei sectur.

### La religiun envida

Mo tgei capeta cun la religiun oz? Avon treis meins ha ei dau ina midada anetga cu igl ei vegniu scumandau da vegnir ensemen. Per ils ins eis ei buc stau nauscha midada, per auters ha l'eucaristia da mintga dumengia muncau zun fetg e per ils tiazrs eis ei semplamein stau curios aschia senza nuot. Nossas pasturas e nos pasturs dallas olmas – ambiziunai e meins ambiziunai – ein sestentai da sustener ils cartents en quei temps. Ils ins ein seteni vid ils rituals, malgrad ina situaziun zoppa senza la cuminonza dils cartents. Auters han puschiu maun d'urar a casa.



Tgei po il singul cartent far? Franc ei ch'il Segner vegn mai staunchels da clamar nus. Ad Abraham veva el getg da bandunar sia tiara e sia casa paterna (mira Gen 12,1). Dieus envida era nus da sedeliberar dilg usitau.

### La religiun sefida

Abraham enconuscheva buc la via. Mo quei ha buc bloccau el. El ei ius pass per pass ed en profunda fidonza. El ha priu gi per gi, senza saver tgei che spetgi el.

Quei raquent d'Abraham po dar curascha da metter internamein sin via plein fidonza, da suandar igl invit divin e d'esser aviarts per midadas. Nus astgein sefidar dil Segner, mo ils pass stuein nus far nusezs. Ed ei drova pass nua ch'enza tgei ei empaglia, ei drova pass nua ch'il carstgaun vegn ventschius ora, ei drova pass nua che la religiun ei cavorgia.

*Andri Casanova, oriunds da Vrin  
president dall'ovra biblica diocesana  
[www.bibelwerk.ch](http://www.bibelwerk.ch)*

# «MAESTRO, NON T'IMPORTA CHE MORIAMO?»

## Essere Chiesa in tempo di incertezza.

Abbiamo capito poco di quanto è successo e ci è difficile immaginare cosa succederà: ci avvolge solo la consapevolezza che è successo qualcosa di molto brutto e succederà qualcosa di ancora più brutto. Dopo i primi giorni, vissuti sul filo dell'emozione e nel turbinio della comunicazione, ne sono venuti altri più pesanti, scanditi dal bollettino dei contagi e dei morti, e i numeri sempre più spaventosamente alti ci hanno quasi stordito. Sembrava impossibile uscirne.

### Chiamati in causa

Abbiamo misurato tutte le nostre false sicurezze e tutte le nostre vere fragilità. Non tanto o non soltanto personali, ma soprattutto dei sistemi che abbiamo costruito e di cui, fino all'inizio del 2020, ci sembrava di poter certamente discutere, ma mai avremmo pensato che sarebbero crollati come un castello di carte: il sistema economico-finanziario e quello politico, il sistema sanitario e quello commerciale, il sistema sportivo e quello turistico. Solo una è la speranza possibile: che in questo tempo diventiamo capaci di discernere cosa dobbiamo mantenere e di cosa, invece, ci dobbiamo liberare. Un discernimento da fare insieme, certamente, ma anche nel segreto del proprio cuore. È paradossale, infatti, ma è molto importante in questo momento che fissiamo la nostra attenzione su entrambe le dimensioni, quella dell'individuo e quella della collettività, ma anche che apprendiamo a non essere né troppo miopi, né troppo presbiteri, a gettare lo sguardo sull'immediato come ad essere lungimiranti. È impressionante come un virus impercettibile all'occhio umano possa tenere in scacco, e così gravemente, un intero pianeta con miliardi di esseri umani. Invece ci interpella perché ha fatto luce sulle pieghe profonde della nostra vita. Ci chiede di interrogarci su come viviamo le relazioni, a partire da quelle familiari fino ad arrivare a quelle ecclesiali; sui nostri modelli di vita, da quello ecologico a quello economico; su come siano capaci di coinvolgerci nella vita di tutti, quali siano le nostre paure, quali le situazioni di cui abbiamo preso coscienza, quali le relazioni a cui non possiamo rinunciare. Anche la nostra fede è stata interpellata in profondità: dalla situazione di confinamento, dalla morte di tanti presbiteri e di tanti credenti a cui non è stata concessa nessuna forma di «ultimo saluto», dall'angoscia di chi



© Wikimedia Commons

ci era vicino e di chi è stato costretto a restarci lontano. Non sembra proprio che ne saremo fuori a breve e, quando ne usciremo, le ferite saranno tante. Ferite che chiederanno tempo per rimarginarsi, perfino in un'epoca come la nostra in cui tutto viene cancellato molto in fretta, in cui il futuro sembra sempre impellente e il passato sempre ingombrante. Invece, ci vorrà del tempo.

### Il travaglio della perplessità

Anche la Chiesa è stata interpellata a fondo, su sé stessa, sulla sua capacità di uscire dalle convenzioni, di recuperare la significatività, sia delle parole che del silenzio, sulla paura che essere «dislocata» significhi venir per questo sradicata. Di essere «resto» (cfr. Is 10,22) senza per questo sentirsi scarto, di essere «piccolo gregge» (cfr. Lc 12,32) senza per questo sentirsi senza pastore. Non sempre è stata capace di trovare i toni e le parole giuste per accompagnare, credenti e non, lungo il difficile cammino nel deserto. Per molti secoli abbiamo sperato che la fede potesse rispondere a tutte le nostre paure, poi lo abbiamo chiesto alla scienza. E, questa nuova situazione ci impone, invece, di accettare che la vita umana, anche quella dei paesi ricchi e opulenti, sia dominata dall'incertezza. Don Tonino Bello sognava una «Chiesa povera, semplice, mite. Che sperimenta il travaglio umanissimo della perplessità. Che condivide con i comuni mortali la più lancinante delle loro sofferenze: quella della insicurezza». Saremo all'altezza di questa profezia?

**Andreas Aschenbach (1815–1910): Una tempesta di mare sulla costa norvegese (1837), Städel, Frankfurt am Main.**

# PAPST FRANZISKUS GRÜNDET STIFTUNG JOHANNES PAUL I.

**Die neue Stiftung Johannes Paul I. will die Gedankenwelt und die Lehren des beliebten norditalienischen Papstes vertiefen. Im Jahr 1978 war er für nur 33 Tage Kirchenoberhaupt.**

*Papst Johannes Paul I., der 1978 nach 33 Tagen im Amt verstarb.*



Die von Franziskus kürzlich gegründete Stiftung Johannes Paul I. will das kulturelle und religiöse Erbe Johannes Pauls I. schützen und bewahren. Dies soll mit Konferenzen und Studientagen

erfolgen. In regelmässigen Abständen sollen die Studienergebnisse veröffentlicht werden. Präsident der Stiftung ist Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, Vize-Präsidentin ist die italienische Vatikan-Journalistin und Papst-Biografin Stefania Falasca, die auch als Vizepostulatorin im Seligsprechungsprozess für Johannes Paul I. auftritt. Weitere Mitglieder sind Kardinal Beniamino Stella, Präfekt der Kleruskongregation, Andrea Celli, Davide Fioco, Lina Petri sowie Alfonso Cauteruccio.

## Der «lächelnde Papst»

Als Alberto Luciano kam Papst Johannes Paul I. in Forno di Canale, im Bistum Belluno-Feltre zur Welt. Das Bistum hatte 2003 ein Seligsprechungsverfahren für ihn eröffnet. Am 8. November 2017 verlieh Papst Franziskus ihm den sogenannten heroischen Tugendgrad, eine Stufe auf dem Weg zur Seligsprechung. (pd)

# ZUKUNFT DER HAGIA SOPHIA

**Seit 1934 ist die Hagia Sophia ein Museum. Immer wieder gibt es Vorstösse, den Bau wieder religiös zu nutzen.**

*Die Hagia Sophia: einst Basilika, dann Moschee und seit 1934 Museum.*

Die Basilika Hagia Sophia (6. Jh.) war für neun Jahrhunderte das Zentrum der christlichen Orthodoxie. Mit dem Fall Konstantinopels (15. Jh.) wurde sie bis in die 1930er-Jahre zur Moschee. Mustafa Kemal Atatürk, der erste Präsident der türkischen Republik, liess sie 1934 vom Ministerrat säkularisieren und in ein Museum verwandeln. Zum grossen Ärger der Gläubigen.

Seither ist die Rückwandlung der Hagia Sophia in eine Moschee ein Thema. Zudem fordern russische Duma-Abgeordnete seit einigen Jahren, die Hagia Sophia an die orthodoxe Kirche zurückzugeben. Der Antrag wurde mit Verweis auf die Eröffnung der neuen Grossen Moschee in Moskau (2015) untermauert. Demgegenüber steht die muslimische Forderung nach einer Rückverwandlung in eine Mo-



schee. Im Ramadan 2017 wurde die Hagia Sophia vorübergehend als Moschee genutzt, was zu Kontroversen geführt hatte. Im Herbst 2019 hatte Präsident Erdogan erklärt, es wäre nicht unmöglich, die Hagia Sophia in eine Moschee umzuwandeln. Beobachter nehmen nicht an, dass dies in Bälde geschehen wird. (sc/pd)

# PETRUS UND PAULUS

**Petrus und Paulus, zwei Stützen des Glaubens, zwei entgegengesetzte Charaktere. Der eine war Fischer und zog als Jünger mit Jesus umher. Der andere war ein Gelehrter und hat den irdischen Jesus nie getroffen. Am 29. Juni gedenken wir der beiden Heiligen.**

## Simon Petrus

Petrus hiess ursprünglich Simon und war Fischer. Der Name Petrus bedeutet «Fels» und Simon erhielt diesen Namen von Jesus. Jesus sagte auch, Petrus erhalte die Schlüssel des Himmels. Petrus gilt als Sprecher der zwölf Apostel. In der Bibel finden wir viele Erzählungen über ihn, zum Beispiel wie er einem Soldaten ein Ohr abschlug, als Jesus gefangen genommen wurde. Etwas später leugnete Petrus aber aus Angst, Jesus zu kennen – gerade als der Hahn krächte. Nach Jesu Tod und Auferstehung erschien Jesus dem Petrus und erteilte ihm den Auftrag, den Glauben zu verbreiten. Petrus ging fortan zu den Menschen und erzählte von Gott und Jesus Christus. Petrus heilte im Namen Jesu Christi auch viele Menschen. Er soll der erste Bischof von Rom und der erste Papst gewesen sein. Um das Jahr 64 wurde Petrus in Rom ermordet. Sein mutmassliches Grab liegt unter dem Petersdom. Sein häufigstes Attribut ist der Schlüssel.

## Paulus

Saulus von Tarsus war ein gebildeter Mann und zuerst ein erbitterter Gegner der Christen. Er liess sie gnadenlos verfolgen. Eines Tages sah er ein strahlendes Licht, in dem Jesus war und ihn fragte: «Warum verfolgst Du mich?» Saulus fiel daraufhin blind zu Boden, aber sein Hass schlug in Liebe zu Jesus Christus um. Nachdem Saulus sein Augenlicht wieder erlangt hatte, nannte er sich Paulus und begann eifrig, den Glauben an Jesus Christus zu verkünden. Dabei reiste er in viele Länder – Italien, Griechenland und Kleinasien. Es sind noch einige Briefe überliefert, die Paulus geschrieben hat. In den Briefen ermutigt er die Menschen, dem Glauben an Christus treu zu bleiben. Vermutlich wurde Paulus wie Petrus ermordet. Die beiden sollen sich am Ende ihres Lebens noch in Rom getroffen und kennengelernt haben. Sein Attribut ist das Schwert.

## Wenn zwei Heilige streiten

Sowohl Petrus als auch Paulus erzählten den Menschen von Jesus Christus und seiner Auferstehung. So bekehrten sie viele. Auch wenn sie einander achteten und schätzten – in einem Punkt stritten sie sich:

**Petrus** war der Überzeugung, dass Christen sich an einige wenige Gebote zu halten haben, die für alle Juden gelten. Schliesslich war Jesus Jude gewesen und hatte diese wenigen Gebote auch eingehalten.

**Paulus** hingegen fand, dass es völlig genüge, an Jesus Christus, den Sohn Gottes, zu glauben, um Christ zu sein. Weil immer mehr Menschen zum Glauben kamen, die keine Ahnung vom Judentum hatten, setzte sich die Ansicht des Paulus durch.

© Atelier Le Righe



Am **29. Juni** feiern wir das Hochfest der beiden Apostel. Das Datum erinnert daran, dass während einer Christenverfolgung im 3. Jahrhundert, die Gebeine der Apostel aus der Stadt Rom in die Sebastians-Katakombe in Sicherheit gebracht wurden. Erst viele Jahre später kamen sie nach Rom zurück. (sc)

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
59/2020

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b  
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg 124B, 7440 Aandeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt Ihrer  
Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monats-  
ende

Auflage  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Safiental,  
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,  
Cazis, Celerina, Chur, Domat/  
Ems-Felsberg, Falera, Flims-  
Trin, Landquart-Herrschaft,  
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,  
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,  
Martina, Paspels, Pontresina,  
Rhäzüns, Rodels-Almens,  
Sagogn, Samedan/Bever,  
Samnaun, Savognin, Schams-  
Avers-Rheinwald, Schluein,  
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,  
St. Moritz, Tarasp-Zernez,  
Thusis, Tomils, Trimmis,  
Untervaz, Vals, Vorder- und  
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

Titelbild: Armeeseelsorger Sur  
Clau Martin Bieler während  
einer Messe. Bild: zVg.

Ein katholischer Pfarrer rast auf der Land-  
strasse dahin und wird prompt von einer  
Polizeistreife angehalten. Der Polizist riecht  
Alkohol und sieht eine leere Weinflasche auf  
dem Wagenboden liegen. «Sagen Sie, haben  
Sie etwas getrunken?» Der Pfarrer antwortet:  
«Nur Wasser.» Der Polizist: «Und warum kann  
ich dann Wein riechen?» Der Pfarrer schaut  
auf die leere Flasche und sagt: «Mein Gott,  
ER hat es wieder getan!»



Sterne sind Blumen am Himmelsazur,  
Blumen sind Sterne der irdischen Flur,  
Sterne am Himmel und Blumen im Land,  
Beide gesät von allmächtiger Hand ...

Karl von Gerok (1815–1890)



Freut euch mit den Fröhlichen.  
(Röm 12,15a)

... am **Sonntag, 7. Juni**, der **Sonn-  
tag Dreifaltigkeit** ist? An diesem  
Sonntag wird – wo es Brauch ist –  
das Salz gesegnet.

... am **Donnerstag, 11. Juni**, das  
**Hochfest des Leibes und Blutes  
Christi** (Fronleichnam) gefeiert  
wird?

... der 75-jährige **Grossmeister des Malteserordens**,  
Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinet-  
to, am 28. April gestorben ist? Bis zur Wahl eines  
neuen Grossmeisters wird Grosskommandant Fra'  
Ruy Gonçalo do Valle Peixoto de Villas Boas als  
Statthalter des Grossmeisters fungieren. Sein Amt  
als Grosskommandant bleibt davon unberührt.

... **Mitja Leskovar** neuer  
**Nuntius im Irak** wird?  
Der Slowene spricht  
mehrere Sprachen,  
darunter auch Deutsch.

... wir am **15. Juni** des  
Heiligen **Bernhards von  
Aosta** gedenken? Er war  
Archidiakon und Gründer  
des Hospizes auf dem  
Grossen St. Bernhard.